

Reinhard Wolf Aktion Kleindenkmale macht (Zwangs-)Pause

Am 15. November 2000 schlossen die Präsidenten/ Vorsitzenden des Schwäbischen Heimatbundes (Martin Blümcke), des Schwäbischen Albvereins (Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß) und des Schwarzwaldvereins (Eugen Dieterle) mit dem Präsidenten des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg (Prof. Dr. Dieter Planck) nach längerer Vorbereitungszeit den «Kooperationsvertrag zur Dokumentation von Kleindenkmalen in Baden-Württemberg». Bei einer Laufzeit von vier Jahren sollten in einigen Modellkreisen des Landes durch ehrenamtlich tätige Kleindenkmalfreunde Materialsammlungen von Kleindenkmalen erarbeitet, im Landesdenkmalamt zu Dokumentationen aufgearbeitet und anschließend gemeinsam öffentlich präsentiert werden. Beim Landesdenkmalamt wurde dazu eine «Leitstelle» gegründet und zu 60 Prozent durch das Land und zu 40 Prozent durch die drei oben genannten Verbände finanziert. Nach einem Bewerbungs- und Auswahlverfahren nahm Frau Martina Blaschka ihre zunächst auf vier Jahre begrenzte Arbeit am 1. April 2001 auf. Es dürfte wohl ein Novum und einmalig gewesen sein, dass eine Landesbedienstete einen Teil ihres Gehalts von Vereinen bezieht!

Grundgedanke der Kooperation war, die örtlichen Kenntnisse zahlreicher Kleindenkmalfreunde der Heimat- und Wandervereine mit der professionellen Inventarisierung des Landesdenkmalamtes zu verknüpfen, Kleindenkmale auf diese Weise verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und damit einen besseren Schutz zu erreichen. Das Landesdenkmalamt wollte die Erfassung in einem zweiten Schritt als Grundlage für eine wissenschaftliche Bearbeitung und Bewertung der Denkmaleigenschaft im Sinne des Denkmalschutzgesetzes nutzen.

Rund 400 ehrenamtliche Erfasser haben in den sieben ausgewählten Modellkreisen (siehe unten) innerhalb der vergangenen vier Jahre rund 21.000 Kleindenkmale in Erhebungsbogen und mit Bildern dokumentiert. Die Resonanz war hervorragend, so dass von einem großen Erfolg gesprochen werden kann. Anfragen aus zahlreichen anderen Gegenden des Landes – und darüber hinaus – zeigen, dass die Initiative bestens ankam und der Elan der Kleindenkmalfreunde weiterhin ungebrochen ist.

Die Erfasser sind allesamt Individualisten und nur begrenzt an Konventionen zu binden, was erwartungsgemäß zur Folge hatte, dass die Materialien in stark unterschiedlicher Ausprägung eingingen: von

handschriftlichen Notizzetteln bis zum perfekten EDV-Bogen, vom Schwarz-weiß-Foto über Dias bis zu Digitalbildern, von kaum nachvollziehbaren Angaben bis zu perfekten Lagedarstellungen, Objektbeschreibungen usw. Eine wesentliche Aufgabe der Leitstelle war es, die Koordinatoren und Erfasser auf ein Mindestmaß an Konventionen einzuschwören und die eingehenden Daten zu «homogenisieren», um sie landkreis- bzw. landesweit auswerten zu können.

Leider ergaben sich in der Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Probleme, die ihren Grund hauptsächlich im EDV-Programm ADAB (Allgemeine Denkmäler Datenbank) hatten. Dieses im Grunde perfekte Programm, mit dem man einen Grenzstein, aber auch beispielsweise die Burg Hohenzollern in allen Details erfassen kann, erfordert einen Aufwand bei der Dateneingabe, der den Kleindenkmalen nicht angemessen ist. Um der von den Ehrenamtlichen dokumentierten rund 21.000 Objekte Herr zu werden, hätte es eines Mitarbeiterstabes zwischen sechs und acht Personen bedurft. Zehn ehrenamtliche Personen, die sich auf einen Aufruf des Schwäbischen Heimatbundes hin gemeldet hatten, halfen seit Mitte 2003 mit großem Eifer bei der Dateneingabe an privaten PCs, und dennoch wuchs die Flut unbearbeiteter Daten immer mehr an.

Ein Antrag der Verbände an die Landesstiftung Baden-Württemberg auf Unterstützung von Frau Blaschka durch eine Sekretariatskraft wurde bedauerlicherweise abschlägig beschieden. Als Hauptgrund für die Ablehnung wurde kurioserweise angeführt, dass das Land als Kooperationspartner eine entsprechende Verpflichtung zur Durchführung des Gesamtprojekts übernommen habe. Das Landesdenkmalamt aber sah sich – nachdem zeitweilig eine Hilfskraft mitarbeitete – nicht in der Lage, auf längere Sicht personelle Verstärkung bereit zu stellen. Auch zu einem rigorosen Wechsel der Datenaufbereitung, wie er von den Verbänden seit 2002 immer wieder vorgeschlagen worden war, war man lange Zeit nicht bereit. Die Folge war, dass die Regale im Arbeitszimmer von Frau Blaschka derart überquollen, dass der Überblick verloren zu gehen drohte.

Diese unbefriedigende Situation war ein Grund dafür, weshalb die Verbände eine eigentlich vorgesehene weitere Kooperation mit dem mittlerweile seit

1. Januar 2005 in das Regierungspräsidium Stuttgart eingegliederten Landesamtes für Denkmalpflege vorläufig aussetzten. Der bereits ins Auge gefasste Termin zur Unterzeichnung eines weiteren, auf fünf Jahre angelegten Kooperationsvertrages im März 2005 kam nicht zustande. Die Verbände fordern, dass das Landesamt für Denkmalpflege zuvor die zugesagte Aufarbeitung der Daten – auf welche Weise auch immer – vorantreibt. Erst dann ist man bereit, für 2006 und die Folgejahre eine erneute Kooperation einzugehen. Alternativvorschläge sind vorhanden: Notfalls werden die drei Verbände das Kleindenkmalprojekt ohne Beteiligung des Landesamtes für Denkmalpflege weiterführen – allerdings dann «auf kleinerer Flamme», dafür aber nach eigenen Bedürfnissen. Beenden wird man das Vorhaben keineswegs, – darin sind sich die Verbandsvorsitzenden einig: schon um der Sache willen, aber auch im Interesse der vielen ehrenamtlichen Erfasser, die viel Mühe in das Projekt gesteckt haben.

Die Ergebnisse im Überblick:

1. Pilotkreis Alb-Donau-Kreis

- Koordinator: Willi Siehler, Schwäbischer Albverein
- Projektlaufzeit: 2000 bis 2002
- Mitarbeiterzahl: etwa 100
- Rund 800 Kleindenkmale erfasst (Liste und Bilder). Die Unterlagen liegen beim Landesdenkmalamt, ebenso auch beim Landratsamt des Alb-Donau-Kreises.
- Buchprojekt des Landkreises ist in Planung.

2. Landkreis Ludwigsburg

- Koordinator: Reinhard Wolf, Schwäbischer Heimatbund / Schwäbischer Albverein
- Auftaktveranstaltung/Projektstart: Oktober 2001
- Abschlusspressternin mit Landrat Dr. Haas und Präsident Prof. Dr. Planck (Asperg): 25. Januar 2005
- Es beteiligten sich aktiv ca. 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Die Datenerfassung in Listenform ist abgeschlossen; als Materialbände befinden sich rund 50 Leitzordner mit Erhebungsbögen und Bildern im Landesamt für Denkmalpflege
- Datenmenge: 3047 Kleindenkmale, darunter 1884 Gemarkungsgrenzsteine

3. Landkreis Sigmaringen

- Koordinator: Willi Rößler, Schwäbischer Albverein
- Auftaktveranstaltung/Projektstart: Oktober 2001

- Abschluss der Erhebungen: große Veranstaltung mit Landrat Dr. Gaerte und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 25. März 2004
- Es beteiligten sich ca. 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Datenmenge: Einträge in der Datenbank: 2438

4. Landkreis Tuttlingen

- Koordinatorenteam: Detlef Firtgau (Schwäbischer Albverein), Erich Kaufmann (Schwarzwaldverein) und Kreisarchivar Dr. Joachim Schuster (Historische Vereine)
- Auftaktveranstaltung/Projektstart: November 2002
- ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Umfangreiches Material liegt beim Koordinator im Kreisarchiv vor (ca. 3,5 m laufende Akten)
- Abschlussveranstaltung 11. Mai 2005, Spaichingen

5. Ortenaukreis

- Koordinator: Gernot Kreutz (Schwarzwaldverein, GEEK (Gesellschaft zur Erhaltung und Erfassung von Kleindenkmalen), Historischer Verein für Mittelbaden)
- Auftaktveranstaltung / Projektstart: Mai 2003
- In 90 % der Gemeinden wurden die Erfassungsarbeiten abgeschlossen. Es liegen Unterlagen zur ca. 4200 Kleindenkmalen vor.
- Geplanter Projektabschluss: Herbst 2005

6. Enzkreis

- Koordinatorin: Barbara Hauser (Schwarzwaldverein)
- Auftaktveranstaltung/Projektstart: Februar 2003
- Einzelne Gemeinden sind mit der Erfassung fertig, es liegen noch keine Zahlen vor.
- Geplanter Projektabschluss: Herbst 2005

7. Stadt Baden-Baden

- Koordinatorin: Stadtarchivarin Dagmar Kicherer, Schwarzwaldverein
- Auftaktveranstaltung / Projektstart: Juli 2002
- Abschlusstreffen mit Presse mit Oberbürgermeisterin Dr. Lang: 17. März 2005
- 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Zur Zeit liegen Unterlagen zu 438 Kleindenkmalen im Stadtarchiv Baden-Baden vor.

**Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.**

LÖWENLINE

0180 5-

77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft

Handy am 24. Uhr für 0,12 Euro pro Minute plus dem Festnetz

